

auch zu anderen Themen statt. Dabei geben wir stets sehr konkrete Fragen vor. Sie zwingen die Genossen, exakt die eigene Tätigkeit zu prüfen, um zu echten, zu informationswürdigen Aussagen zu kommen. Die Informationsgespräche auf den verschiedenen Ebenen und zu den verschiedenen Problemen helfen der Leitung, allgemeingültige Schlußfolgerungen für die Leitungstätigkeit vor allem auch der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen zu ziehen und Aufgaben für die politische Massenarbeit abzuleiten. Sie tragen auch dazu bei, daß die Genossen besser erkennen, welche Informationen sie benötigen, um die eigene Tätigkeit zu verbessern, was zu derartigen Informationen gehört und was demzufolge auch für die übergeordneten Leitungen wichtig und notwendig ist.

Christa Konopatzki, SPO-Leitungsmitglied, Oberschule Joachimsthal

Warum schweigen noch einige Genossen Lehrer?

Unsere Parteileitung schätzt nach jeder Mitgliederversammlung ein, ob das gestellte Ziel

erreicht worden ist. Wir sprechen auch über die Diskussion. Wer hat sie aktiv unterstützt und bereichert? Wer hat nichts zu sagen gehabt? Wiederholt mußten wir feststellen, daß einige wenige Parteimitglieder um die Klärung unserer politischen Probleme nicht mit gerungen und gestritten haben. Wo liegt der Grund für dieses Verhalten?

Bei den persönlichen Gesprächen anläßlich des Dokumenten tausch es fragten wir unsere Genossinnen und Genossen danach. Einige erklärten, sie hätten Hemmungen, über politische und theoretische Fragen zu sprechen. Da sie noch unsicher seien, wollten sie sich nicht blamieren.

Wenn Mitglieder Hemmungen haben, in der Versammlung zu sprechen, dann kann doch bei uns in der Leitungstätigkeit etwas nicht in Ordnung sein. Natürlich gibt es in der politischen Qualifikation der Genossen Unterschiede, die sich auch in der Diskussion zeigen. Doch Aufgabe der Leitung ist es, den Genossen, die nicht sprechen, die Scheu zu nehmen. Dazu gehört, eine — wie es in der Partei üblich ist — offene und kameradschaftliche Atmosphäre, ein gutes Verhältnis der Genossen untereinander zu schaffen. Wir haben es noch nicht verstanden, alle Genossen fest in das Kollektiv einzufügen.

An der Erörterung von politischen und theoretischen Problemen muß jeder Genosse Lehrer und Erzieher brennend interessiert sein und aktiv daran teilhaben, weil er täglich im Unterricht mit ihnen konfrontiert wird und den

beginnen. In der Leitungssitzung nach jeder Mitgliederversammlung wird diese ausgewertet und die neue vorbereitet.

2. Drei Wochen vor den Mitgliederversammlungen erfolgt die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren. Sie werden mit dem Inhalt vertraut gemacht und auf Schwerpunkte hingewiesen.

3. Durch Aufträge an Genossen wird die Parteigruppenversammlung zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung ebenfalls gründlich vorbereitet. Dabei beachten wir auch die Meinung der Kollegen. In der Parteigruppenversammlung finden dann die Diskussionen zu den vorgegebenen Schwerpunkten statt, Festlegungen für den Bereich der Parteigruppe werden getroffen und Aufträge erteilt. An diesen Parteigruppenversammlungen nehmen auch Mitglieder der APO Leitung teil. Probleme,

die in der Mitgliederversammlung geklärt werden müssen, werden auch dort zur Diskussion gestellt.

Auf diese Weise wird gewährleistet, daß die Auseinandersetzungen bereits in den Parteigruppen beginnen und jeder Genosse gut informiert und vorbereitet zur Mitgliederversammlung erscheint.

4. Neben den von der APO Leitung organisiert vorbereiteten Diskussionsbeiträgen informiert jeweils ein Genosse aus